05EUS2012000006 Eusk. Volkszeitung 1914

Faktor 22,5

Sa.

Im Krug zum grünen Kranze
Besitzer **Willy Paar, Euskirchen.**
Am Sonntag den 12. Juli, ferner Sonntag den 19. Juli und Montag den 20. Juli 1914

großes Preiskegeln

auf meiner Parkett-Kegelbahn.
Los 25 Pfg. **Los 25 Pfg.**
1. Preis 100 M. in bar, 2 Preis 75 M., 3. Preis 40 M. 4. Preis 20 Mk., 5. Preis 10 Mk.
An den 2 Sonntagen sind wertvolle Tagespreise ausgesetzt. Außerdem erhält derjenige, der bis zum Schluß die höchste Anzahl Lose geworfen hat, einen Geldpreis von **25 M.**
Geworfen werden 3 Kugeln auf nachstehende Bilder.
Schluß der Liste am Montag den 20. Juli abends 11 Uhr, nachdem Aushändigen sämtlicher Preise.
Zu guter Beteiligung ladet freundlichst ein
Willy Paar.

Bau- und Möbelschreinerei
Peter Andr. Dahmen
Euskirchen ✦ Bergerstraße
empfiehlt sich zur
Uebernahme sämtlicher Bauarbeiten
speziell Treppen
ferner zur
Anfertigung von Wohnungseinrichtungen
jeder Stilart.
Teilzahlungen gestattet.

Johann Tenten,
Kirchstraße 1. Euskirchen. Telephon 388.
la Lederriebriemen, Baumwoll-, Balata-, Kamelhaar-Treibriemen.
Großes Lager in **Holzriemscheiben.**
Leder für alle Zwecke, Näh- und Bindertriemen, Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb: Kitteln, Fette, Klingerit, Oele, Putzwolle usw. Treibriemen-Reparaturen.

Das Einrahmen von Bildern, Brautkränzen etc.
wird sauber und staubdicht bei bester Bearbeitung und billigster Berechnung ausgeführt.
Adolf Rotgeri,
Kirchstr. 4. Euskirchen. Kirchstr. 4.
Das Einbinden von Büchern, Zeitschriften etc. in allen Einbandarten solide und geschmackvoll.
Lieferung sämtlicher Zeitschriften.

Julius Crespin
Steinbildhauerei und Marmor-Geschäft
Frauenbergerstr. **Euskirchen.** Frauenbergerstr.
Grab-Denkmäler
in schwarz, Syenit, schwedischem Granit,
in jeder Ausführung u. Stilart.
Große Auswahl fertiger Steine zu billigen Preisen.
Ferner: **Marmor-Fensterbänke, Spülsteine.**
Spezialität:
Marmor-Waschtische für Möbelgeschäfte und Schreiner. Marmoreinrichtungen für Metzgereien u. Tyleseplatten usw
Trittstufen können in verschiedenen Steinen geliefert werden, wie Marmor, Lava, Fichtelgebirgsstein usw.

Münstereifel
Burgruine.
Neu renoviert, behagliche Innenräume, großer Saal für Vereine und Festlichkeiten, herrliche Gartenanlagen. **ff. Weine, Biere und Kaffee, anerkannt gute Küche.**
Sonntag, 12. Juli, nachmittags 4 Uhr
Frei-Konzert
Burgruine Münstereifel
Restauration Ludwig Grunow.
Telephon 22.

Beinge meine
hochfeine Anzugstoffe
in Kammgarn, Cheviot, Melton usw., sowie
prima Bettflocken
in empfehlende Erinnerung.
Heinrich Heimbach,
Euskirchen, nur Hochstraße 17.
Jedes Maß wird abgegeben.

Kriegerverein Weidesheim.
Sonntag, den 12. Juli feiert der hiesige Kriegerverein sein **Stiftungsfest.** Von nachmittags 2½ Uhr ab Empfang der auswärtigen Vereine. 3½ Uhr **Parade und Festzug** durchs Dorf. Demnach
Fest-Ball
im Saale des Wirtes Dreesen,
wozu freundlichst einladet **der Kriegerverein.**

Nur frische moderne Ware
Hüte
Mützen
Schirme
Hosenträger
zu den billigsten Preisen
Stöcke
Krawatten
bei
Geschw. Ruland
Euskirchen
Commernstraße 6. Telephonruf 377.

Pat. Haus
Opel
allen voran,
elegante Ausführung, spielend leichter Lauf, unverwüstliche Haltbarkeit, daher als Geschäfts-, Touren- oder Luxus-Rad sehr zu empfehlen.
Vertreter:
Jos. Ruland
Telephon 372. Euskirchen. Kapellenstraße 24.
Zubehör- und Ersatzteile billigst.
Reparatur-Werkstätte.

Echter „Arma"
Franzbranntwein
findet Verwendung bei Augenschwäche, Erschlaffung der Haut, des Fleisches und der Muskeln, Gicht, Rheumatismus, Haarausfall und Haarschinnen, Hautjucken, Hautpflege, Influenza, Insektenstichen, Kopfschmerz, Krampfadern, Kehlkopf- und Halsbeschwerden, Nervenschwäche, Rückenschmerz, Schnupfen, Schnittwunden und Quetschungen, als Zusatz für Wasch- und Badewasser, zur Mund- und Zahnpflege
Zu haben in der
Kaiser-Drogerie
Hermann Jonen, Euskirchen
Bahnhofstr. 3. Telephon 393.

Erste Lederriemen-Fabrik am Platze.
Jos. Scheben
Telephon 88 **Euskirchen** Gerberstr. 6
liefert in bestbewährter Ausführung
Kernledertreibriemen, Textilriemen, Ri menleder in Kernstaeln, Näh- und Binderiemen, Zengleder, Lederstreifen für Sattler und alle sonstigen techn. Lederwaren.
Riemen-Reparaturen
unter billigster Berechnung.
Daselbst tüchtige **Riemenarbeiter** gesucht.

Bungarten & Zimmer,
Ingenieurbureau und Eisenbetonbaugeschäft,
Euskirchen und Augsburg,
empfehlen sich zur **Projektierung, Berechnungen und Ausführung** aller Arten
Eisenbetonbauten.
Angebote kostenlos und unverbindlich.

Theater-Kostüme
liefert leihweise billigst für jede Aufführung
Jos. Stücker, Bereinsbühne, Cöln a. Rh.
Perlenstraße 27.

Die Dose des Erfinders
Peru Tannin Wasser
als vorzüglich bekannt gegen Schuppen, Hausausfall, Haarspalte;
altbewährtes, beliebtgeführtes
Haarpflegemittel I. Ranges.
Preis per Flasche M. 2.— u. 3.75 mit oder ohne Fettgehalt.
Niederlage bei **P. Lünzmann** Euskirchen, Neustr. 11.

Elfter Jahrgang. Nr. 158. Montag, 13. Juli 1914

Euskirchener Volkszeitung

:: Eifeler Tageblatt ::

Erscheint täglich vormittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) und kostet einschließlich der Sonntagsbeilagen in Euskirchen und Umgegend, durch Boten frei ins Haus gebracht, für den Monat 50 Pfg., durch die Post bezogen einschl. Bestellgeld 1,92 ℳ für das Vierteljahr.

mit der achtseitigen illustrierten Sonntagsbeilage „Die Zeit" sowie den Beilagen für „Sozialpolitik" und „Heimatkunde". Druck und Verlag der Euskirchener Volkszeitung, G. m. b. H. Geschäftslokal: Hochstraße 11.

Anzeigen kosten die sechsmal gespaltene Petitzeile oder deren Raum 12 Pfg., auswärtige 20 Pfg., Reklamen 50 Pfg. die Zeile. Beilagengebühr 15 Mark. — Wünschen betreffs Plazierung der Anzeigen wird nach Möglichkeit entsprochen. Bei größeren Anzeigen entsprechender Rabatt. ::

Fernsprecher Nr. 23. Verantwortlicher Redakteur: Mich. Jensen, Euskirchen. Telegr.-Adr.: Volkszeitung, Euskirchen.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

603 Millionen Mark preußischer Wehrbeitrag.

Die Veranlagung auf Grund des Reichsgesetzes über einen einmaligen außerordentlichen Wehrbeitrag vom 3. Juli 1913 hat, wie aus dem Finanzministerium mitgeteilt wird, für den gesamten Bereich der preußischen Monarchie einen Betrag von 603 Millionen Mark ergeben. Diese Zahl stimmt ganz mit der von uns genannten überein, wonach das Reich höchstens 1050 Millionen Mark einnehmen wird. An 1200 Mill. ist gar nicht zu denken. Offiziös nennt man folgende Gründe für das niedrige Aufkommen: „Das erste Moment war die schlechte Situation des Geldmarktes am 31. Dezember 1913, dem Stichtage für die Beitragspflicht und die Ermittlung des Vermögenswertes. Es kann dahingestellt bleiben, ob der besonders schlechte Stand der Papiere ausschließlich aus natürlichen Ursachen zu erklären war; jedenfalls ist das Gesamtergebnis der Vermögensbezeichnung dadurch in unfünstiger Weise beeinflußt worden. Das zweite Moment, das auf die Ergebnisse der Vermögensveranlagung nachteilig wirkte, ist die gesonderte Vermögensveranlagung der Kinder. Während nach dem preußischen Ergänzungssteuergesetz das Vermögen der minderjährigen Kinder dem Vermögen des Vaters zugerechnet wird, also mit zur Veranlagung gelangt, war nach dem Wehrbeitragsgesetz das Vermögen der Kinder besonders zu veranlagen. Diese Bestimmung haben sich wahrscheinlich dadurch, daß die Vertreter der Kinder in anderen Fällen ihr mittels Uebertragungen von Vermögensteilen an Kinder eine Vermögenslage geschaffen worden, die zu einer Verminderung der Gesamtsumme der Vermögenswerte für die Veranlagung und, weil die Progression fehlte, zu einer Herabsetzung der Veranlagungsergebnisse führen mußte. Endlich sind infolge der Bestimmungen über die beitragsfreie Vermögensgrenze erhebliche Ausfälle entstanden. Nach § 12 des Wehrbeitragsgesetzes haben diejenigen Beitragspflichtigen einen Wehrbeitrag nicht zu zahlen, die bei einem Vermögen bis zu 50 000 Mk. weniger als 2000 Mk. Einkommen, aber bei einem Vermögen bis zu 30 000 Mk. weniger als 400 Mk. Einkommen besitzen. Auf Grund dieser Vorschrift sind, besonders auf dem platten Lande, zahlreiche Freistellungen erfolgerlich geworden, und es steht zu erwarten, daß in Süddeutschland, wo mit einem verteilten Bauernland zu rechnen ist, ähnliche Erfahrungen wie in Preußen gemacht werden." Was den ersten Grund betrifft, so dürfte dieser in Wegfall kommen können; denn das Zentrum hat bekanntlich, daß man den Jahresdurchschnitt der Kurse nehmen müsse; die Regierung sprach sich dagegen aus; heute muß sie selbst zugestehen, daß sie einen großen Fehler gemacht hat; aber vorum stimmte die Regierung dem Zentrumsantrag nicht zu? Es ist ganz selbstverständlich, daß mehr Geld eingegangen wäre, wenn man auch die kleinen Vermögen herangezogen hätte; aber der Reichstag hatte seine guten Gründe, daß er dies nicht wollte. Nun muß das Schatzamt schauen, daß es den Ausfall durch Sparsamkeit aufbringt. Das Jahr 1913 hatte 20 Mill. Mk. Ueberschuß, die man hierfür verwendet hat; im Etat 1914 stehen 10 Mill. Mk. bereit; also 30 Mill. Mk. sind jetzt schon da; der fehlende Rest von mindestens 120 Mill. M. muß durch Sparsamkeit und Ueberschüsse eingebracht werden.

„Schrittmacher" in sozialdemokratischen Bereichen.

Die sozialdemokratische „Rheinische Zeitung" schreibt: „Die Arbeiterverhältnisse der Verlagsgesellschaft deutscher Konsumvereine — der betriebsbetrieblichen Abteilung des Zentralverbandes — führten auf der in Bremen abgehaltenen Generalversammlung zu einer lebhaften Aussprache. Die Debatte ergab ein ganz eigenartiges Bild, ohne daß eine genügende Klärung durch die Geschäftsleitung (Heinrich Kaufmann, Dr. Aug. Müller, Bälteln) herbeigeführt worden wäre. Ein Delegierter fragte an, ob es wahr sei, daß die Lieferungsverträge der Verlagsanstalt eine Bestimmung enthalten, wonach Lehrlinge um Genehmigung bei der Geschäftsleitung nachzusuchen hätten, wenn sie Mitglied irgendeiner Vereinigung werden wollten, und ihnen die Teilnahme an politischen und gewerkschaftlichen Versammlungen der Jugendbewegung verbietet, also ein Verbrechen begeht, betreiben wie die Sozialdemokratie jeden bürgerlichen Betrieb mit Streik und Boykott und allen Mitteln des Klassenkampfes bekriegen würde. Aber vielleicht hat die sozialdemokratische Betriebsleitung die Erfahrung gemacht, daß die vollkommene Bearbeitung der roten Jünglinge auf ihre geschäftliche Brauchbarkeit keine guten Wirkungen auslöst. Daß auch der Besuch gewerkschaftlicher Versammlungen verboten ist, entspringt wohl der Erkenntnis von der Wesensgleichheit von Partei und Gewerkschaft?

Zur sozialen Gesetzgebung.

Dem Reichstag ist eine Eingabe der deutschen Gewerkvereine zugegangen, worin beantragt wird, auf gesetzlicher Grundlage für alle Arbeiterinnen den freien Samstagnachmittag einzuführen, so daß am Samstag der Arbeitsschluß um 1 Uhr statt um 5 Uhr nachmittags stattfinden muß. Auch der deutsche Textilarbeiterverband soll eine ähnliche Eingabe an den Reichstag vorbereiten.

Sozialdemokratie und Abrüstungsfrage.

Der Führer der schwedischen Sozialdemokratie, Redakteur Branting, hatte Kürzlich in einem Artikel über die Militärfrage erklärt, es gäbe nur für eine kleine Gruppe an Verteidigungsmöglichkeiten zu sein, nicht aber für eine Volkspartei. Die internationale Sozialdemokratie habe niemals eine nationale Abrüstung gefordert. Das müsse international geschehen. Da die dänische Sozialdemokratie den entgegengesetzten Standpunkt einnimmt und Abrüstung verlangt, wandte sich die konservative Stockholmer „Nationaltidende" an eine Anzahl bekannter Sozialdemokraten, um deren Meinung zu hören. Reichstagsmitglied v. Vollmar erklärt, er teile vollständig die Ausführungen Brantings. Das deutsche Reichstagsmitglied G. Bauer, Generalsekretär des deutschen Fachvereinsverbandes, weist darauf hin, daß die Stellung der Sozialdemokratie zur Abrüstungsfrage durch Beschlüsse auf den internationalen Sozialistenkongressen in London (1896), Zürich (1897) und Stockholm (1907) festgelegt sei. Selbstverständlich müsse die Sozialdemokratie einen Lande selbst entscheiden, wie die nationale Abrüstung zweckmäßig in Uebereinstimmung mit den Abrüstungen der internationalen Kongresse gefördert werden könne. Das deutsche Reichstagsmitglied Noske weist auf das Programm der deutschen Sozialdemokratie hin. Zu diesem stünde kein Wort von einer Abrüstung, sondern es heiße darin, daß die deutsche sozialdemokratische Partei fordert: „Erziehung zu allgemeiner Waffenfähigkeit, Volkswehr an Stelle des stehenden Heeres. Entscheidung über Krieg und Frieden durch die Volksvertretung. Ausgleichung aller internationalen Streitigkeiten auf schiedsgerichtlichem Wege. Auch der französische Deputierte Ed. Vaillant und das englische Parlamentsmitglied Snowden verlangen nicht, daß ein einzelnes Land abrüsten solle. Umgekehrt erklärt Vaillant, daß eine Partei danach strebe, die Verteidigungskräfte Frankreichs nach Möglichkeit zu entfalten. Sehr interessant!

Oesterreich-Ungarn.

Zur Ermordung des Thronfolgers.

Budapest, 10. Juli. Nach verläßlichen Mitteilungen der „Frankfurter Zeitung" sind an dem Attentat auf den Thronfolger 14 Personen beteiligt gewesen, von denen 13 sich bereits in Haft befinden.

Der Erschütterte der Untersuchung in Serajewo.

Wien, 11. Juli. Die „Neue Freie Presse" teilt aus Serajewo folgende Ergebnisse der Untersuchung mit. Von den im Zusammenhang mit dem Anschlag verhafteten Personen kann die Schuld oder Mitschuld bei 18 als erwiesen betrachtet werden. Von diesen sind neun als an der Ausführung des Mordanschlags unmittelbar beteiligt in Haft, ein geahnter Beteiligter, der Mohammedaner Basitsch, konnte verhaftet werden. Ein weiterer Beteiligter ist der Student Grabez, der sich nach Serajewo begeben hatte, um Bomben zu werfen. Die Bomben sind aus Belgrad gekommen. Die Bomben sind aus Belgrad gekommen. Die Bomben sind aus Belgrad gekommen. Die Bomben sind aus Belgrad gekommen.

---

23) Feuilleton der Euskirchener Volkszeitung G. m. b. H.

Jacks Brautwerbung

Deutsche Bearbeitung von H. v. R.
von Clark Russell.

„Nein, ich danke Ihnen", antwortete sie, mit einem Anflug der Verwunderung dere für alle Hände, Mitz Hanke, und einen tiefen Blick auf Florence, als wunderte sie sich, wie ihre Rüste und ich in der kurzen Zeit so bekannt hatten werden können, um von ihr zu sprechen.

„Wollen Sie mir die Bedeutung jener Flagge erklären?" bat Florence, wie um das Gespräch fortzusetzen.

„Es ist das Signal für ein Boot, welches den Lotsen an Bord bringen soll. Dort kommt es, — jenes weiße Segel dort."

Gerade jetzt ging Thompson bei uns vorüber, und als er seine Freundin Damaris sah, lenkte er sogleich auf sie zu und begrüßte sie mit einer verbindlichen Tiefen-Verbeugung. „Frau, mich Sie zu sehen, Mitz Hanke, und daß die Attache so schnell vorüberegangen, aber ich weiß ja, sie sind ein beschäumer Seemann. Mehr als einen Tag konnte ich Ihnen nicht erlauben, ich kann zu sein", schrieb er.

„Mit einer Art Pisken ihrer zensenähnlichen Nase, etwa so, die eine Taube beim Gehen mit dem Kopfe nickt, antwortete sie in scharfem Tone: „Ich würde einen Monat gebraucht haben, um mich wieder zu erholen, wenn ich kein alter Seemann wäre, denn von allen schlingernden Schiffen, ich kennen gelernt habe, ist der „Streithuure" das schlimmste. Wissen Sie mir nicht, ich weiß genau, das ich sage. Was haben Sie all' die Zeit mit dem Schiff gemacht, Kapitän? Es war ja widerwärtig gestern abend. Ich wunderte mich, daß ich noch einen ganzen Knochen habe. In meinem ganzen Leben nehme ich keine Streitkabine wieder. — Wo sind wir eigentlich? Was für Land ist das?"

„Das ist die schöne Insel Wight", antwortete Daniel, „benannt von der königlichen Familie, und das Dorado aller wohlhabenden und windbeutelnden Gentlemen für den Segelsport."

„Nein, wahrhaftig, wenn wir noch nicht weiter sind, dann haben Sie sich Zeit genug genommen."

„Wir werden sogleich beidrehen, wegen des Bootes, welches dort kommt, und dann, Mitz Hanke, wenn der Lotse uns verlassen hat, dann werden wir die Mauen wieder herumbrassen, und nach dem schönen Australien nur so fliegen. Und eine schöne Fahrt werden wir machen, das sollen Sie sehen. Was denken Sie darüber, Mr. Edgemore? Ueberzeugt, erlauben Sie, Mitz Hanke, Ihnen einen alten Schatzfreund von mir vorzustellen, Mr. —"

„Egerton", rief ich eilig, die Einführung mit einer tiefen Verbeugung deckend, während Daniel sich schleunigst aus dem Staube machte, um dem ersten Mann einige Anweisungen zu geben. Tante Damaris neigte ihre eckige Gestalt, und Florence tat, als wäre sie gänzlich in dem Anblick des sich nähernden Bootes versunken. Wir kam es vor, als wenn der Name Egerton des Gesicht der alten Dame etwas freundlicher machte. Sie ließ ihre Augen mit schärfer, rascher Prüfung über mich hinschweifen, schenkte eine besondere Aufmerksamkeit meinen Stiefeln, und verweilte einen Augenblick auf dem seidenen Tuch, welches ich um den Hals trug; alsdann sagte sie: „Wollen Sie sich in Australien ansiedeln, Mr. Egerton?"

„Nein, ich denke nicht. Ich will mich nur etwas in der Welt umsehen."

„Ich hoffe, Sie gehen nicht mit dem Gedanken hinüber, Ihr Glück dort zu machen. Sie würden enttäuscht werden, wenn das Ihr Traum wäre. Geld ist in Australien ebenso schwer zu verdienen, wie in England, wenigstens für Gentlemen."

„Ich gehe nicht nach Australien, um Geld zu verdienen", sagte ich sanft. „Ich finde viel Freude an Seereisen, und ganz besonders wünsche ich die schöne Bai von Sidney zu sehen."

„Sind Sie eigentlich seekrank gewesen, Mr. Egerton?" fragte Damaris. „Das gerade nicht", erwiderte ich, „wie ich aber zu meinem Bedauern gehört habe, fand einige Passagiere schon recht leidend gewesen."

„Ja, ein Herr besonders soll sehr krank gewesen sein, ergänzte mir meine Nichte. Für den Anfang mußte er dadurch gefaßt sein, jetzt indessen ist so wenig Bewegung zu spüren, daß er gewiß wieder wohler sein wird. Weißt Du, Florence, ich hätte große Lust, den Steward zu ihm zu schicken und ihn bitten zu lassen, eine Aufmerksamkeit nicht zu scheuen und auf Deck zu kommen. Der Sonnenschein und die Luft dürften ihm sicher gut tun."

Das Gesicht von Florence hatte sich mit dem Moment, wo auf Mr. Mercombe die Rede kam, in Marmor verwandelt. Jetzt antwortete sie ruhig: „Ich würde mich an Deiner Stelle nicht einmischen, Tante; er wird von selbst auf Deck kommen, wenn er Lust hat. Wenn der Mensch noch krank ist, wird Deine Aufforderung ihm wie Hohn erscheinen."

Nennen ihn doch nicht der „Mensch", Florence", schalt die Tante, indem sie mit ihrer Nase förmlich nach der Richte picke.

Ich erkannte aus diesem kurzen Gespräch, daß sie keine Ahnung davon hatte, wie krank Mr. Mercombe gewesen war, und noch war. Florence hatte ihr nur erzählt, daß er seekrank sei, und auf ihre Bitte beschränkt, hatte ihr die Gelegenheit gefehlt, Näheres zu erfahren. Mir aber konnte es nicht in den Sinn kommen, sie aufzuklären.

Inzwischen hatte uns das Lotsenboot beinahe erreicht. Mit vollen Segeln schoß es auf uns zu, einen schneeigen Streifen zurücklassend. Hell beleuchtet von der Sonne, lag hinter ihm die wie eine Festung emporgetürmte Küste.

Vom Hinterdeck aus wurde jetzt ein Befehl gegeben. Die Mannschaft eilte herbei, und bald hörte man ihren Chorgesang und das taktmäßige Getrampel beim Hochziehen der Segel, um das Schiff in seinem Lauf aufzuhalten. Es dauerte nicht lange, da lag es still, und man vernahm, wie das Wasser an der Wetterseite schlugen.

Da auf einmal fiel es mit eins aufs Herz, daß sowohl die Pflicht gegen Florence, wie gegen meine Cousine es von mir forderte, die Gelegenheit nicht zu versäumen, welche die Ab-

Faktor 22,5

mutlich nach Montenegro flüchten. Die Ausrüstung der Täter, sechs Bomben, vier Browningrevolver nebst Schießvorrat und ein Quantum Zyankali, kam aus Belgrad. Princip, Tschabrinowitsch und Grabesch nahmen sie dort in Empfang, reisten von dort mit dem Dampfer nach Schabatz, von dort mit der Bahn nach Loznica, trennten sich dort, marschierten einzeln zu zweit nach Zarnja, wo sie wieder zusammentrafen. Einige Tage vor der Ankunft des Thronfolgers kamen sie in Sarajewo zusammen, um Helfershelfer zu werden unter den durchgefallenen oder relegierten Mittelschülern. Sie sind mit Ausnahme von Ilitsch als Serben, Anfangs bestand die Absicht, den Thronfolger in Mostar zu ermorden, dann während der Manöver in Tarcin, dann in Ilidze am Vorabend des Tages des Mordanschlags; da sich aber hier überall keine Gelegenheit ergab, wurde schließlich der Sonntag, an dem der Erzherzog nach Sarajewo kam, für die Ausführung bestimmt. Am Sonntag früh traf Princip aus Holdibsi mit den Bomben in Sarajewo ein und vereinbarte in der Konditorei Weinitsch mit den übrigen Spießgesellen die Eingabe, und verteilte die Mordwerkzeuge und das Zyankali. Das weitere ist bekannt. Außer den Teilnehmern und Mitwissern gibt es noch Leute, die nach der Tat einigen Mitverschwörern zur Flucht verholfen oder beim Verstecken der Bomben, von denen jetzt auch die sechste gefunden worden ist, behilflich waren. Alle diese Leute werden mit mitangeklagt werden, so daß im ganzen 18 bis 20 Personen vor Gericht erscheinen werden. Mit Ausnahme des 17jährigen Tschabrinowitsch, der ein zynisches Benehmen zeigt, haben alle Verhafteten ihre frühere selbstbewußte Haltung verloren und volle Geständnisse abgelegt.

Serbien und der Dreiverband.

Wien, 11. Juli. Wie das „Neue Wiener Tagblatt" von unterrichteter Seite erfährt, bestätigt sich die Nachricht, daß die Mächte des Dreiverbandes, England, Frankreich und Rußland, durch ihre Belgrader Gesandten bei der serbischen Regierung einen freundschaftlichen Schritt unternehmen werden, um auf die Notwendigkeit geeigneter Maßnahmen gegen anarchistische Elemente zu verweisen. Der Schritt wird gemeinsam mit den übrigen Unionsfinnähren zu der Versammlung des Unionsfinnerats.

Wesfup, 10. Juni. Die erste von Carson einberufene Versammlung der vorläufigen Ulstergegierung ist heute zusammengetreten. Die Verhandlungen sind geheim. Sie werden in der Ulsterhalle abgehalten, die von 400 bewaffneten Freiwilligen besetzt wird. In der Versammlung befinden sich der Herzog von Abercorn, der Marquis von Londonderry und Parlamentsmitglieder von Ulster.

Belfast, 10. Juli. Große Begeisterung kennzeichnete die heutigen Verhandlungen der ersten Versammlung der Regierung von Ulster. Es wurde ein Antrag angenommen, in dem es Carson überlassen wird, zu sagen, wann und ob eine scheidender Schritt internationaler Bedeutung in welchem erfolgt wird, der Freiwilligenheer stehen Ulsterblick für die Mobilmachung bereit. Sir Edward Carson sprach in sehr ernsten Tonfall. Gewaltsame Lösung der Regierung sehr unbedeutend sei, und erklärte, für die Getreuen Ulsters sei der Augenblick gekommen, ihre Worte in Taten umzusetzen. Ulster habe sich nun den Frieden bemüht, werde aber keinen Frieden mit Unterwerfung annehmen.

Literatur. Kunst. Wissenschaft.

Der Kaiserschiffs letzte Fahrt.

Der deutsche Kaiser hat am Dienstag den 7. Juli in der Frühe an Bord der „Hohenzollern" die Nordlandreise angetreten. Der Zurückbleibende Kaiser und das Dreschen „Steinmer" begleiten die Kaiserjacht.

Die Hohenzollern tritt damit ihre letzte Fahrt als Wohn- und Reiseschiff des Kaisers und der Steinmer leinen letzten Dienst als Dreschenboot der Kaiserjacht an. Seit zwei Jahrzehnten ist die Hohenzollern, von der Zeit des Umbaus 1906/07 abgesehen, die europäischen Meere befahren und den Kaiser bis ans Nordkap und bis nach Haifa gebracht. Sie ankerte mit dem Monarchen an Bord vor Tenedos und mit dem Prinzen Heinrich in nordamerikanischen Häfen. Kein Schiff der Welt ist so bekannt und bewundert worden wie die Hohenzollern, sie war bedeutsame Demonstrationsmittel verwendet und eine große Anzahl Herrscher Europas an Bord gehabt oder daheriberg. Der Kaiser führte mit dem Schiff seine Fahrt nach Konstantinopel und Palästina aus, mehrere Reisen nach England, Rußland, Spanien, Italien, Österreich, vor allem nach Norwegen und Korfu, wo er fast alljährlich erschien. Immer begleitete die Hohenzollern der modernste kleine Kreuzer, manchmal auch ein großer Kreuzer. Die Fahrten haben das Ansehen des deutschen Namens im Ausland sehr gehoben, denn die Hohenzollern war die erste deutsche Kaiserjacht, die im Einklang mit der Würde des Reichsoberhauptes stand. Ihre Vorgängerinnen, die kleine, unscheinbare Grille und die erste Hohenzollern, der spätere Kaiseradler, standen nicht auf der Höhe, sie erschienen selten im Auslande und gaben fremden Nationen kein richtiges Bild von der Bedeutung des Deutschen Reiches und seines Herrschers. Die jetzige Hohenzollern hat vieles wieder gut gemacht. Ihr Erscheinen ist überall ein Fest, jeder Hafen hat das schmucke Schiff gern einlaufen. Die Kaiserjacht hat soll immer Glück gehabt. Der schlimmste Unfall ereignete sich im März 1909 bei Nordernen, in dichtem Nebel die Hohenzollern mit dem norwegischen Dampfer Poros zusammenstieß und ihn zum Sinken brachte, ohne daß ein Menschenleben verloren ging. Jetzt hat die ein stärkerer gedauerte Jacht die Grenze ihrer Brauchbarkeit als solcher erreicht. 1915 wird die neue Hohenzollern den Kaiser an Bord nehmen, das Torpedoboot G 137 den Steinmer ablösen.

*

Petroleumbriketts.

So gut sich Petroleum auch zur Heizung der Schiffsmaschinen eignete, eine Schwierigkeit stellt sich hier jeiner Einführung entgegen: die Unterbringung des flüssigen Brennstoffes erfordert kostspielige Veränderungen der Kohlendampfer, außerdem müßten die Heizanlagen umgebaut werden. Englische Schiffseigentümer haben daher, wie der Frankfurter Zeitung aus Hadsphostestuhn und 50 Mann, berichtet, sich Carson und die übrigen Unionisten führer zu der Versammlung des Unionistenrats.

Wesfup, 10. Juni. Die erste von Carson einberufene Versammlung der vorläufigen Ulstergegierung ist heute zusammengetreten. Die Verhandlungen sind geheim. Sie werden in der Ulsterhalle abgehalten, die von 400 bewaffneten Freiwilligen besetzt wird. In der Versammlung befinden sich der Herzog von Abercorn, der Marquis von Londonderry und Parlamentsmitglieder von Ulster.

Belfast, 10. Juli. Große Begeisterung kennzeichnete die heutigen Verhandlungen der ersten Versammlung der Regierung von Ulster. Es wurde ein Antrag angenommen, in dem es Carson überlassen wird, zu sagen, wann und ob ein scheidender Schritt internationaler Bedeutung in welchem erfolgt wird, der Freiwilligenheer stehen Ulsterblick für die Mobilmachung bereit. Sir Edward Carson sprach in sehr ernsten Tonfall. Gewaltsame Lösung der Regierung sehr unbedeutend sei, und erklärte, für die Getreuen Ulsters sei der Augenblick gekommen, ihre Worte in Taten umzusetzen. Ulster habe sich nun den Frieden bemüht, werde aber keinen Frieden mit Unterwerfung annehmen.

* Balkankaeten.

Vertrauenskundgebungen für den Fürsten.

Durazzo, 11. Juli. Heute fand unter dem Vorsitze des Fürsten eine große Versammlung der Notabeln statt, an der Essad Pascha, Ismael Kemal und etwa 40 angesehene Vertreter Nord-, Mittel- und Südalbaniens teilnahmen. Einige der Teilnehmer traten dem Fürsten, sich um Entsendung fremder Hilfstruppen an die Mächte zu wenden, während die übrigen Teilnehmer sich dagegen aussprachen und ihre Stellungnahme dahin präzisierten, daß der Fürst sich darauf beschränken möge, von den Mächten die Garantierung der in London festgesetzten Grenzen Albaniens zu verlangen. Bei dieser Gelegenheit kam es von verschiedenen Seiten zu Sympathiekundgebungen zugunsten des Fürsten. Am bemerkenswertesten sprach sich in dieser Hinsicht Ismael Mostefinaß aus, welcher erklärte: „Obwohl der Fürst nicht aus unserer Wahl hervorgegangen ist, sondern uns von Europa bestimmt wurde, halten wir treue zu ihm. Sollte sich der Fürst gezwungen sehen, uns zu verlassen, so möge ein anderer das Mandat nicht übernehmen. Die Albanier sind keine Kinder, mit denen gespielt werden kann." Am Schluß der Beratung folgte eine abermalige Sympathiekundgebung für den Fürsten. Das Ergebnis der Beratung wurde den allen Teilnehmern als übereinstimmend bezeichnet, da in ihrem Verlaufe eine vollständige Uebereinstimmung zwischen den mohammedanischen und katholischen Teilnehmern zutage trat, ihren Fürsten zu stützen.

England.

Der Staat im Staate.

Belfast, 10. Juli. Die heutige Ankunft Sir Edward Carsons gab Gelegenheit zu einem allgemeinen Feiertag. Die Angestellten der Schiffswerft verließen früh ihre Arbeit; auf den Straßen bildeten Tausende von Menschen Spalier und bereiteten Carson einen begeisterten Empfang. Begleitet von 400 waffenfähig bewaffneten Freiwilligen und einer Radfahrerabteilung und 50 Mann, begaben sich Carson und die übrigen Unionistenführer zu der Versammlung des Unionistenrats.

Wesfup, 10. Juni. Die erste von Carson einberufene Versammlung der vorläufigen Ulstergegierung ist heute zusammengetreten. Die Verhandlungen sind geheim. Sie werden in der Ulsterhalle abgehalten, die von 400 bewaffneten Freiwilligen besetzt wird. In der Versammlung befinden sich der Herzog von Abercorn, der Marquis von Londonderry und Parlamentsmitglieder von Ulster.

Belfast, 10. Juli. Große Begeisterung kennzeichnete die heutigen Verhandlungen der ersten Versammlung der Regierung von Ulster. Es wurde ein Antrag angenommen, in dem es Carson überlassen wird, zu sagen, wann und ob ein scheidender Schritt internationaler Bedeutung in welchem erfolgt wird, der Freiwilligenheer stehen Ulsterblick für die Mobilmachung bereit. Sir Edward Carson sprach in sehr ernsten Tonfall. Gewaltsame Lösung der Regierung sehr unbedeutend sei, und erklärte, für die Getreuen Ulsters sei der Augenblick gekommen, ihre Worte in Taten umzusetzen. Ulster habe sich nun den Frieden bemüht, werde aber keinen Frieden mit Unterwerfung annehmen.

*

Die Stelle stellt der Vogelschutz zum Halten von Stubenvögeln?

Unter den eifrigsten Pflegern und Gönnern des Vogelschutzgedankens gibt es auch Ausnahmen, die eine tadellose Gesinnung überhaupt jedes Handeln und jedes Halten von einheimischen Singvögeln gefangenen Vogelwelt nützen. Wie wird dadurch der Ruf des Vogelschutzes gefährdet, wie wird der Ruf des Vogelschutzes gefährdet, wie wird der Ruf des Vogelschutzes gefährdet, wie wird

05EUS2012000006 Eusk. Volkszeitung 1914

Faktor 22,5

Sa.

Bekanntmachung.

Gemäß Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 9. d. M. soll längs der nördlichen (rechten) Seite der Commernerstraße, vom Hause Nr. 2 bis einschließlich Haus Nr. 214 (Neubauten der Kaserne) ein Bürgersteig mit 2,50 Meter breitem Plattenbelag angelegt werden.

Diesen Beschluß bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Der bezügliche Plan über die Anlage nebst Kostennachweis liegen vom 14. bis 21. Juli cr. einschließlich auf dem Stadtbauamt, Rathaus, Hymer 19, zur Einsicht aus.

Einwendungen gegen den obenerwähnten Beschluß sind in der Zeit vom 14. Juli bis 4. August cr. einschl. bei mir anzubringen.

Euskirchen, 11. Juli 1914.

Der Bürgermeister: Disse.

Bekanntmachung.

Der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche unter dem Viehbestande des Gutsbesitzers Christian Schmitz in Poll, Kreis Düren, ist amtstierärztlich festgestellt worden. Ueber die Ortschaft Poll ist die Sperre verhängt.

Euskirchen, den 11. Juli 1914.

Der Landrat.
J. V.: Rechnungsrat Schönen.
Kreisschreiber.

Bekanntmachung.

Auf Grund der ministeriellen Bestimmungen über die Schulferien vom 6. November 1913 ordne ich im Einvernehmen mit den Kreisschulinspektionen I und II für die Schulen des Kreises Euskirchen mit Ausnahme derjenigen der Stadt Euskirchen Ferien wie folgt an:

1. für die höheren Knabenschulen zu Zülpich und Kommern sowie für die Volksschule zu Zülpich Herbstferien wie für die höheren Lehranstalten, d. i. vom 5. August bis einschl. 9. September;
2. für die Volksschulen im Orte Kommern und für diejenigen in der Gemeinde Erftar 3 Wochen Sommerferien, beginnend mit den Ferien der höheren Lehranstalten (5. August);
3. für die übrigen Volksschulen Sommerferien vom 28. Juli bis einschl. 11. August.

Euskirchen, den 3. Juli 1914.

Der Königl. Landrat: Kaufmann.

Leiter- und Kastenwagen
in jeder Größe und Preislage vorrätig.
Jos. Kelz, Euskirchen,
Karbmacherei und Handlung.
Hochstraße. Am Rathaus.

Riesenhafte
Vorteile biete ich allen, die ein Fahrrad kaufen wollen.
Hatte Gelegenheit, in der Niederlausitz einen großen Posten erstklassiger Marken-Fahrräder zu kaufen, und gebe dieselben bei 2-jähriger Garantie
20 Prozent billiger ab
wie sonst in Geschäften erhältlich. Außerdem kaufte ich dortselbst einen größeren Posten Laufdecken und Luftschläuche, welche ich ebenfalls mit 1-jähr. Garantie **zu fabelhaft billigen Preisen verkaufe.**
Alle Ersatz- und Zubehörteile in der Fahrrad- und Nähmaschinen-Branche zu bekannt billigsten Preisen.
Euskirchens Maschinen- und Fahrzeuge-Haus
Hub. Schmitz, Euskirchen
Hochstraße 56. Telephon 271.
Erstes, größtes u. leistungsfähigstes Haus der Branche am Platze.

Mit Heil!
Opel
allen voran,
elegante Ausführung, spielend leichter Lauf, unverwüstliche Haltbarkeit, daher als Geschäfts-, Touren- oder Luxus-Rad sehr zu empfehlen.
Vertreter: **Jos. Ruland**
Telephon 372. Euskirchen. Kapellenstraße 24.
Zubehör- und Ersatzteile billigst.
Reparatur-Werkstätte.

Kaffee-Wirtschaft „Rheingold"
Bäckerei und Konditorei (gegr. 1882)
Verwendung von nur erstklassigen Rohmaterialien.
Ph. Simon, Euskirchen,
Commernerstrasse, Ecke Elsigerstrasse.
Gleichzeitig empfehle mein vorzügliches Grahambrot, ärztlich empfohlen für Zuckerkranke.

Michael Fink, Euskirchen, Baudenstraße 31
Spezial-Geschäft
für Bodenbeläge und Wandbekleidungen aus Platten aller Art für Küchen, Badezimmer, Klosetts, Laufbrunnen usw.
Kostenanschläge und Muster frei.

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.
Versicherungsbestand Anfang März 1914:
1 Milliarde 174 Millionen Mark.
Bisher gemähte Dividenden: 310 Millionen Mark.
Alle Überschüsse kommen den Versicherungsnehmern zu Gute.
Die besonders günstigen Versicherungsbedingungen gewähren u. a.: Unverfallbarkeit, Unanfechtbarkeit, Weltpolice.
Prospekte und Auskunft kostenfrei durch den Vertreter der Bank:
Wilh. Pfeiffer, Euskirchen,
Altestraße 21. — Fernspr. 113.

Chemische Waschanstalt, Färberei und Plüsch-Brennerei mit Dampfbetrieb
Peter Stein Düren
empfiehlt sich im Reinigen und Färben aller in das Fach schlagenden Artikel.
Mittwochs eingelieferte Sachen können Samstags abgeliefert werden, und Samstags eingelieferte Sachen können Mittwochs abgeliefert werden.
Alle Sachen können abgeholt und wieder zurückgebracht werden.
Telephonruf Nr. 377 u. Annahmestelle bei
Geschw. Ruland
Herren- und Damenschneiderei
Euskirchen, Commernerstr. 6.
Ausbesserungen können mit übernommen werden.

Nur frische moderne Ware
Hüte
Mützen
Schirme
Hosenträger
Stöcke
zu den billigsten Preisen
Krawatten

bei
Geschw. Ruland
Euskirchen
Commernerstraße 6. Telephonruf 377.
Sämtliche Reparaturen an Schirmen etc. werden sachgemäß ausgeführt und billigst berechnet.

Reisen-Biegmaschine
billig abzugeben.
Heinr. Schmitz, Schmiedemeister, Euskirchen, Mittelstraße.

Schönes Halbverdeck
billig abzugeben.
Wo sagt die Geschäftsstelle.

Geschäftshaus
Bahnhofstr. 20
zu verkaufen oder ganz eventuell geteilt zu vermieten
Auskunft Kaufstraße 20.

3 Zimmer
zu vermieten. Beschedl
Baumstraße 11.

Tüchtige Bügelerinnen
für dauernde Beschäftigung gesucht.
J. Lumbeck, Kapellenstraße 26.

Die schnellste Hilfe bei **Unglücksfällen** erhalten Sie durch **Telephonruf Nr. 28,** Sanitätshdl. d. Feuerwehr, Rathaus.

Dienstmädchen
gesucht. Markt Nr. 14.

Waschfrau
sucht wegen Wegzug zweier Kunden mehrere neue Kunden.
Auskunft in der Geschäftsstelle.

Elfter Jahrgang. Nr. 159. Dienstag, 14. Juli 1914

Euskirchener Volkszeitung

Erscheint täglich vormittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) und kostet einschließlich der Sonntagsbeilagen in Euskirchen und Umgegend, durch Boten frei ins Haus gebracht, für den Monat 50 Pfg., durch die Post bezogen einschl. Bestellgeld 1,92 M für das Vierteljahr.

:: Eifeler Tageblatt ::
mit der achtseitigen illustrierten Sonntagsbeilage „Die Zeit" sowie den Beilagen für „Sozialpolitik" und „Heimatkunde". Druck und Verlag der Euskirchener Volkszeitung, G. m. b. H. Geschäftslokal: Hochstraße 11.

Anzeigen kosten die sechsmal gespaltene Petitzeile oder deren Raum 12 Pfg., auswärtige 20 Pfg., Reklamen 50 Pfg. die Zeile. Beilagengebühr 15 Mark. — Wünschen betreffs Plazierung der Anzeigen wird nach Möglichkeit entsprochen. Bei größeren Anzeigen entsprechender Rabatt. :: :: ::